

KMK-Konzept zur Qualifizierung von frühpädagogischen Fachkräften

Sachstand:

Der Ausschuss für Berufliche Bildung (ABBi) will der Kultusministerkonferenz (KMK) folgendes Konzept zur Qualifizierung von frühpädagogischen Fachkräften für die Sitzung der KMK am 5. November 2019 vorlegen:

1. die Öffnung der Ausbildung zur Erzieher*in für Personen mit nicht einschlägiger Berufsausbildung und Personen mit mehrjähriger einschlägiger Berufspraxiserfahrung, sowie
2. ein dreijähriger Berufsfachschulbildungsgang mit dem Fokus auf das Arbeitsfeld Kindertagesstätte und Hort, der zum Berufsabschluss „Staatlich geprüfter Fachassistent für frühe Bildung und Erziehung“ bzw. „Staatlich geprüfte Fachassistentin für frühe Bildung und Erziehung“ führt.

Die Vorschläge wurden von einer ad hoc-Arbeitsgruppe entwickelt, ohne die ebenfalls mit dem Thema befassten Familienministerien der Länder oder Fachverbände zu beteiligen.

Bewertung:

Aus Sicht des Paritätischen müssen die differenzierten Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte auch zu einer Neubestimmung der Qualifikationsstruktur führen. Für diese Neubestimmung können und müssen auch neue Wege gegangen werden. Zumal gerade in diesem Bereich ein eklatanter Fachkräftemangel zu verzeichnen ist. Ob diese Wege von Erfolg gekrönt sein werden, hängt nicht zuletzt davon ab, wie eine Durchlässigkeit zwischen den Berufsfachschulen, Fachhochschulen und Universitäten erreicht wird. Der Paritätische hat bereits 2016 sein Unverständnis darüber formuliert, dass pädagogische Fachkräfte im deutschen Bildungssystem umso geringer qualifiziert sind, je jünger die Kinder sind. Um diesem Trend entgegenzuwirken, muss der Bereich der Erzieher*innenausbildung gestärkt und über neue Formen der Ausbildungen attraktiver ausgestaltet und nicht über ein neues Qualifikationsniveau stärker fragmentiert werden.

Eine entsprechende Gefahr geht nach Ansicht des Paritätischen von einer bundesweiten Einführung einer Fachassistentenausbildung an den Berufsfachschulen aus. Fraglich ist zudem der Mehrwert dieser Ausbildung, da es bereits ähnliche Assistentenausbildungen gibt, die den Auszubildenden umfangreichere Einsatzmöglichkeiten eröffnen.

Es ist eine Errungenschaft, dass gegenwärtig etwa 76 Prozent der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen ein DQR Qualifikationsniveau 6 oder höher besitzen. Angesichts der steigenden Anforderungen an Fachkräfte muss es

Ziel jeder Bemühungen sein, diese Fachlichkeit zu sichern und zu verbessern. Fachassistenten können keine Fachkräfte ersetzen, sondern diese lediglich unterstützen.

Beschlussempfehlung:

Der Paritätische spricht sich gegen die von der KMK entwickelten praxisintegrierten Ausbildungsformate aus. Ansätze und Überlegungen, die eine Implementierung neuer Ausbildungsformate zum Ziel haben, müssen transparent und ergebnisoffen auch mit der Abnehmerseite dieser Fachkräfte im Vorfeld diskutiert werden.

Berlin, 24. Oktober 2019
gez. Marion von zur Gathen / Niels Espenhorst
gez. Dr. Ulrich Schneider